

leadity

lead with clarity.

CASE STUDY



**Getrennt gewachsen.
Gemeinsam gewonnen:**
Wie Flensburger Qualitäts-
management und ESG
zusammenführt.



Im Interview



Maria Sidon

Leitung Qualitätswesen und
Qualitätsmanagementbeauftragte
Flensburger Brauerei Emil Petersen
GmbH & Co. KG

„ Dank leadity waren wir auf der regulatorisch sicheren Seite und konnten intern dem Thema Nachhaltigkeit mehr Struktur und Integrität geben.

– Maria Sidon, Flensburger Brauerei

Über Flensburger Brauerei

Die Flensburger Brauerei Emil Petersen GmbH & Co. KG wurde 1888 gegründet und ist eine der letzten großen, unabhängigen Privatbrauereien Norddeutschlands. Ende 2025 beschäftigte das Unternehmen rund 265 Mitarbeitende. Am Standort Flensburg produziert die Brauerei Biere, Biermischgetränke sowie alkoholfreie Getränke. Als konzernunabhängiges, bis heute privat geführtes Unternehmen steht FLENS für regionale Verbundenheit, kurze Entscheidungswege und eine hohe Identifikation mit den eigenen Produkten.

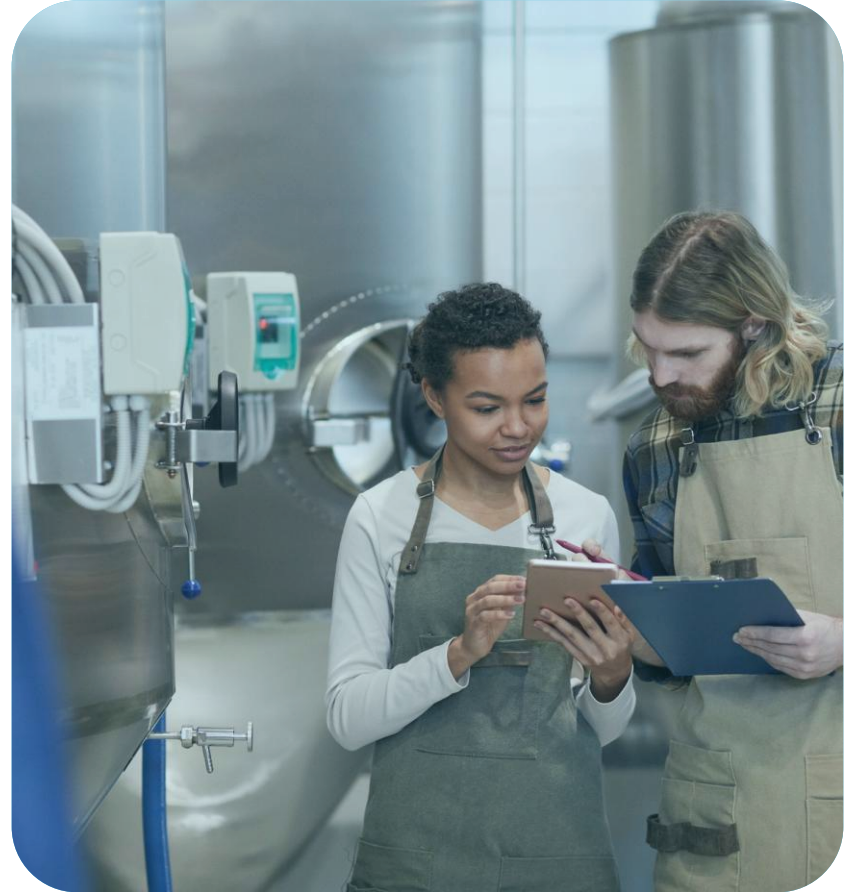
Gleichzeitig ist die Brauerei mit ihren Marken überregional im deutschen Markt präsent. Dieses Selbstverständnis prägt auch den Umgang mit Qualität, Verantwortung und kontinuierlicher Weiterentwicklung. Gerade in einem produzierenden Unternehmen wie Flensburger spielen klare Strukturen und verlässliche Prozesse dabei eine zentrale Rolle.

Qualitätsmanagement hier, ESG dort. Dazwischen: Chaos.
Flensburger stand vor einer bedeutenden Frage: Wie bringt man ISO und ESG zusammen – mit weniger Doppelarbeit, geringerem manuellen Aufwand, und ohne Systemchaos?

Die Flensburger Brauerei stand vor der Herausforderung, ein gewachsenes Qualitätsmanagement mit neuen Nachhaltigkeitsanforderungen zu verbinden. Informationen, Nachweise und Maßnahmen waren über mehrere Anwendungen verteilt – mit entsprechend hohem manuellem Aufwand.

Mit leadity steuert Flensburger **Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit zukünftig zentral** – für effizientere Prozesse, klarere Verantwortlichkeiten und weniger Doppelarbeit.

→ Diese Case Study zeigt, wie Flensburger den nächsten Schritt geht: Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit in einer gemeinsamen Systemlogik zusammenführen, Synergien besser nutzen und die Grundlage für effizientere Audits, klarere Verantwortlichkeiten und weniger Doppelarbeit schaffen.



Ordnung ist das halbe ESG. FLENS ist auf dem Weg.

Das Qualitätsmanagement der Flensburger Brauerei läuft seit Jahren. Nachhaltigkeitsziele kamen erst 2022 dazu. Das Ergebnis:

Beide Themen entwickelten sich in getrennten Strukturen.

Doppelte Eingaben, hoher manueller Aufwand.

Die Folge: Audits, Nachweise und Maßnahmen wurden über verschiedene Anwendungen hinweg organisiert – von Excel und Word bis hin zu Planner und Dokumentenmanagementsystem. Informationen waren vorhanden, aber nicht zentral miteinander verknüpft. Das Endergebnis: ein hoher manueller Aufwand.



Gerade bei der Pflege, Nachverfolgung und Weiterverarbeitung von Inhalten entsteht ein hoher manueller Aufwand – vor allem, wenn Informationen nicht zentral zusammenlaufen. Genau hier schafft ein zentrales System wie leadity spürbar Entlastung.

– Maria Sidon, Flensburger Brauerei

Die größten Herausforderungen:

- **Verteilte Systemlandschaft:** Auditplanung, Berichte, Maßnahmen und Nachweise liefen über mehrere Anwendungen statt in einem zentralen System.
- **Hoher Dokumentationsaufwand:** Besonders die nachträgliche Berichterstellung für interne Audits und das Managementreview war zeitintensiv.
- **Fehlende Verknüpfung:** Nachhaltigkeit war bereits in leadity abgebildet, die QM-Dokumentation noch nicht – Synergien blieben dadurch ungenutzt.
- **Manuelle Nachverfolgung von Maßnahmen:** Ziele, Abweichungen und Verbesserungsmaßnahmen lagen getrennt in verschiedenen Workflows.

Die Lösung: Schluss mit Flickwerk. FLENS steuert zukünftig zentral.

Flensburger führt Nachhaltigkeits- und ISO-Prozesse schrittweise in leadity zusammen. So löst das Unternehmen die bisher auf Excel, Word, Planner und weitere Tools verteilten Abläufe nach und nach ab und schafft eine zentrale Struktur für Informationen, Aufgaben und Nachweise.

Der größte Vorteil liegt hier in der Bündelung von Informationen, Aufgaben und Nachweisen in einem zentralen System. So sollen Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit künftig integrierter gesteuert, Synergien besser genutzt und administrative Aufwände spürbar reduziert werden.



Der größte Vorteil liegt für uns in der Bündelung von Informationen, Aufgaben und Nachweisen in einem zentralen System.

– Maria Sidon, Flensburger Brauerei



Der Einstieg: Früh eingebunden, gemeinsam weiterentwickelt



Zum Einstieg stellte leadity den aktuellen Entwicklungsstand des Auditmoduls vor. Flensburger brachte dabei **eigene Anforderungen und Wünsche** direkt ein.

Das Onboarding wurde dadurch weniger als klassischer Roll-out, sondern eher als **gemeinsamer, praxisnaher Entwicklungsprozess** wahrgenommen.

„ *Positiv war für uns vor allem, dass auf unsere spezifischen Bedarfe eingegangen wurde und diese nicht nur aufgenommen, sondern auch in die weitere Entwicklung einfließen.*

– Maria Sidon, Flensburger Brauerei

ISO und ESG: Gemeinsam steuern, statt getrennt verwalten

Flensburger erkennt schon jetzt klare Anknüpfungspunkte zwischen Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit.

Überschneidungen sieht Flensburger vor allem bei Zielen, Risiken und Chancen, Maßnahmen sowie relevanten Anspruchsgruppen.

Genau hier liegt das Potenzial eines integrierten Systems: Zusammenhängende Themen können künftig in einer gemeinsamen Struktur gepflegt werden. Das schafft Transparenz, reduziert Doppelarbeit und erleichtert die gemeinsame Steuerung von Qualitäts- und Umweltzielen.

„Der größte Vorteil liegt für uns in der Möglichkeit, Qualitäts- und Umweltziele zusammenhängend zu betrachten und in einem gemeinsamen System zu steuern.“

– Maria Sidon, Flensburger Brauerei

Die größten Herausforderungen:

- **Ziele gemeinsam steuern:** Qualitäts- und Umweltziele lassen sich gemeinsam betrachten.
- **Risiken und Chancen einheitlich bewerten:** Überschneidende Themen in einer einheitlichen Struktur bearbeiten.
- **Maßnahmen zentral verwalten:** Aufgaben, Abweichungen und Verbesserungen strukturierter dokumentieren und weiterverfolgen.
- **Anspruchsgruppen gemeinsam im Blick behalten:** Relevante Anforderungen aus Qualitäts- und Nachhaltigkeitsperspektive gebündelt betrachten.

Der erwartete Mehrwert: Transparenz steigt. Aufwand sinkt. Audits? Entspannt.

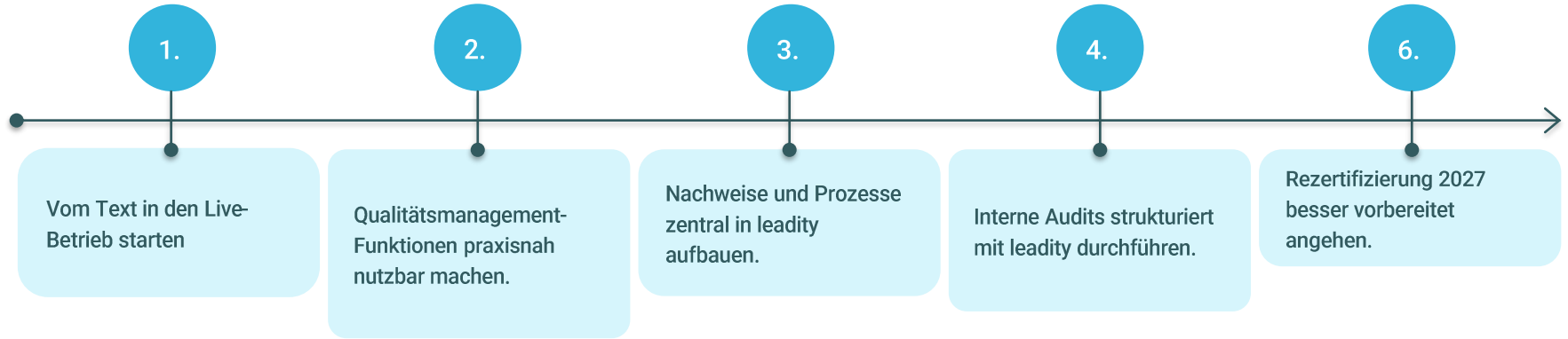
- + **Weniger manueller Aufwand bei Dokumentation und Nachverfolgung** – Administrative Tätigkeiten werden spürbar reduziert durch zentral gebündelte Informationen, Aufgaben und Nachweise.
- + **Mehr Transparenz über Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten** – Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit lassen sich künftig integrierter steuern, statt in getrennten Strukturen gepflegt zu werden.
- + **Bessere Grundlage für interne Audits und die Rezertifizierung 2027** – Flensburger erwartet Vorteile bei der strukturierten Erfassung, Nachverfolgung und Bereitstellung relevanter Nachweise.



Ein wichtiges Ziel für uns ist, die nächsten internen Audits im Frühjahr 2027 bereits mit leadity souverän durchzuführen und lückenlos zu dokumentieren, ohne die bisherige Doppelarbeit.

– Maria Sidon, Flensburger Brauerei

So baut Flensburger ein zentrales QM-System in leadity auf:



Wir erwarten, dass der Übergang in den Live-Betrieb in einem halben Jahr gelungen ist und wir unser QM-System in leadity strukturiert und zentral aufbauen können.

– Maria Sidon, Flensburger Brauerei

→ Mit dem Übergang in den **Live-Betrieb** schafft Flensburger die Grundlage QM-Prozesse künftig zentraler abzubilden, Nachweise leichter verfügbar zu machen und interne Audits strukturierter vorzubereiten. **Genau darin liegt der Reiz für Unternehmen, die ISO bisher noch über Excel, Word und verteilte Workflows steuern.**

Lessons Learned: Was andere Unternehmen mitnehmen können



Ich würde anderen Unternehmen empfehlen, frühzeitig zu prüfen, wie sich verwandte Themen wie Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit möglichst sinnvoll miteinander verknüpfen lassen.

– Maria Sidon

Aus den bisherigen Erfahrungen bei Flensburger lassen sich vier Empfehlungen ableiten:

- ✓ **Verwandte Themen früh gemeinsam denken – damit Sie nicht doppelt zahlen:** Organisieren Sie Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit in einer gemeinsamen Struktur.
- ✓ **Doppelarbeit bewusst vermeiden:** Informationen, Nachweise und Aufgaben, die in verschiedenen Einzellösungen verteilt sind, fressen schnell Ihre wertvolle Zeit.
- ✓ **Effizienz beginnt beim System:** Prüfen Sie bestehende Prozesse auf Nachvollziehbarkeit, zentrale Verfügbarkeit und ressourcenschonende Dokumentation.
- ✓ **Ein zentrales System = ein zukunftsfähiger Ansatz:** Ein gemeinsames System hilft, Qualitäts- und Nachhaltigkeitsthemen belastbar und effizienter zu steuern.

WEITERFÜHRENDE INFOS

- [Website von Flensburger Brauerei](#)
- [Nachhaltigkeitsinformationen zu Flensburger](#)
- [Umwelterklärung von Flensburger](#)

ISO und ESG getrennt pflegen? ISOliert denken war gestern.

- ✓ **Ein System statt mehrerer Einzellösungen.**
- ✓ **Weniger manueller Aufwand** durch die zentrale Bündelung von Informationen, Aufgaben und Nachweisen.
- ✓ **Mehr Transparenz** über Ziele, Maßnahmen, Chancen und Verantwortlichkeiten.
- ✓ **Synergien zwischen ISO und ESG nutzen** und Vorreiter in Ihrem Markt werden.

Mehr als 600 Unternehmen vertrauen bereits auf leadity.

KOSTENLOSEN ISO x ESG Check ANFORDERN